

## "de Jhängelchen"

### Marken und Stempel der Schmalspurbahn Diedenhofen-Mondorf

Der Vorschlag, eine schmalspurige Nebenbahn von Diedenhofen nach Mondorf zu bauen, wurde erstmals zum Ende des 19. Jahrhunderts gemacht. Grundlage zum späteren Bau der Linie war dann ein 1901 ausgearbeiteter Plan, der am 28. Februar 1902 zur Konzession an die Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft Vering & Waechter GmbH & Co. KG aus Berlin führte. Das Unternehmen war auf Bau und Betrieb von Nebenbahnen spezialisiert.

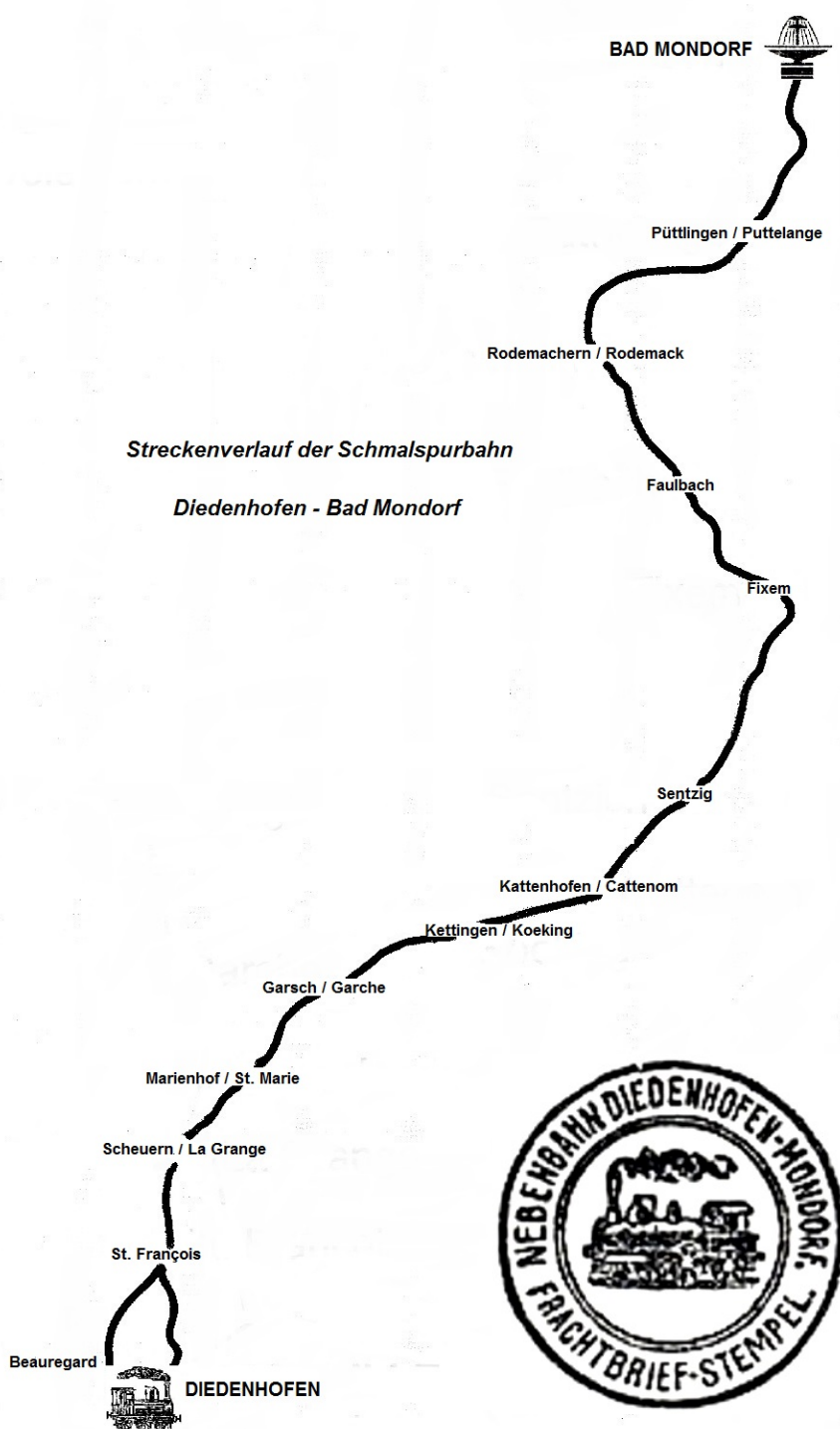
Nach den Vermessungsarbeiten und der am 28. Januar 1902 erfolgten Unterzeichnung des Konzessionsvertrags für den lothringischen Streckenteil, begannen die Bauarbeiten. Für den Streckenteil in Luxemburg erfolgte die Konzession im Juli 1902. Es waren 110 Meter.

Bereits am 3. April 1903 wurde die neue Eisenbahn, die nach und nach fünf Dampflokomotiven besaß, eröffnet. Die 25,9 km lange Strecke begann anfangs in der Diedenhofener Vorstadt Beaugard. Zu Beginn waren drei und später vier bis fünf Zugpaare täglich auf der Strecke unterwegs.

"De Jhängelchen" war die einzige grenzüberschreitende Sekundärbahn.

Der Ausgangspunkt der Personenzüge befand sich ab 10. Oktober 1904 am Luxemburger Tor und seit dem 22. Dezember 1906 am Hauptbahnhof Diedenhofen. Der Güterumschlag fand weiterhin in der Station Beaugard statt.

Der grenzüberschreitende Dienst wurde am 1. August 1914 eingestellt. Die Züge fuhren nur noch auf dem lothringischen Streckenteil – also nur bis zur Grenzbrücke in Mondorf.



Im Jahre 1924 wurde die seit dem 1. Weltkrieg unterbrochene Verbindung über die Grenze nach Mondorf wieder aufgenommen. Bei der Personenbeförderung wurde das Zugangebot ausgebaut und (1928) ein neues Bahnhofsgebäude MONDORF BAD errichtet. In diesem war auch die Zollstation, besetzt mit französischen und luxemburgischen Zöllnern, untergebracht.



Der neue Bahnhof **Mondorf Bad**,  
mit den Gleispaaren nach Diedenhofen (Thionville), um 1930

Nicht allgemein bekannt ist, dass auf dieser Nebenbahnstrecke für den Frachtverkehr auch eigene Marken verwendet wurde. Diese Eisenbahnmarken wurden auf Frachtscheinen geklebt und mit dem Stempel der entsprechenden Bahnstation entwertet. Die Mehrzahl dieser Stationsstempel ist von den Kopfbahnhöfen *Beauregard* und *St. François* bekannt; von Bad Mondorf keiner.

Im ehemaligen Deutschen Reich (genau wie z.B. auch in Baden, Hessen oder Bayern), zu dem nach 1871 auch Lothringen gehörte, hatte man es mit einer Vielzahl unterschiedlich gestalteter Eisenbahnmarken zu tun. Spätestens im Jahre 1905 jedoch wurde ein sogenanntes Einheitsmuster für die Reichseisenbahnen in Elsass-Lothringen eingeführt. Dieses Grundmuster, das Flügelrad der Eisenbahnen, wurde dann auch für die Nebenbahnstrecke von Diedenhofen nach Bad Mondorf verwendet.



Die vier verschiedenen Wertstufen, mittels schwarzem Aufdruck hergestellt.



Nr. 1



Nr. 2



Nr. 3



Nr. 4

Aufdruck **Nebenb. Dieden-hofen-Mondorf.**

Details zu den Marken:

Bogengröße: 10 x 5 Marken, waagrecht  
 Markengröße: waagrecht von 25 bis 28 mm  
 senkrecht von 30 bis 33 mm

Trennungsart: a. durchstochen 9  
 b. sägezahnartiger Durchstich 13½

Alle Wertstufen gibt es: a. vierseitig durchstochen  
 b. vierseitig mit sägezahnartigem Durchstich  
 c. mit einem Mix beider Durchstiche,  
 waagrecht oder senkrecht

## Marken

und Abarten:

- Nr. 1 5 Pfg rot  
 x. fehlender Bindestrich hinter Dieden  
 y. Diehenhofen
- Nr. 2 30 Pfg blaugrün  
 x. langer Bindestrich bei hofen – Mondorf  
 y. Diehenhofen  
 z. Breite **○** in der Wertziffer
- Nr. 3 40 Pfg orange  
 x. "schmaler" Fuß der 4 in der Ziffer 40  
 y. Diehenhofen  
 z. Breite **○** in der Wertziffer
- Nr. 4 50 Pfg hellviolett  
 x. Diehenhofen  
 y. Breite **○** in der Wertziffer

Der Aufdruckfehler Diehenhofen erscheint in jedem Bogen 2 x.  
 Die breite **○** in der Wertziffer 40 ist mir nur aus der Literatur bekannt.



Nr. 1x fehlender Bindestrich  
 hinter Dieden



Nr. 3y Diehenhofen



Nr. 3x "schmaler" Fuß der 4







Nr. 2, 2y und Nr. 3 mit Stationsstempel **Beauregard**



Nr. 2y (2) und Nr. 3 mit Stationsstempel von **St. Pierre, Lagrange** und von **Diedenhofen - Luxemburger Tor**



Maßstabgerechter Versuch einer Nachbildung des Stempels der Station **Diedenhofen - Luxemburger-Tor**



Die Station **Mondorf Bad** mit dem unter Dampf stehenden Zug aus Diedenhofen, dem Hotel de la Gare und dem Grand-Hotel Aulner, um 1912.  
Die Schienenpaare im unteren Bildteil gehören zum Gleisbett der Sekundärbahn Luxemburg-Remich - dem "Jhangel".

Nach Einführung einer regelmäßig verkehrenden Kraftwagenlinie Diedenhofen (Thionville)-Mondorf am 15.3.1927 fuhr im Winterfahrplan 1932/33 nur noch an Sonn- und Feiertagen ein Zug von und bis Mondorf. An Wochentagen verkehrte nur noch ein Zugpaar Puttelange-Mondorf. Alle anderen Züge endeten in Puttelange.



Bahnpoststempel der Deutschen Reichsbahn DIEDENHOFEN - PÜTTLINGEN vom 1.4.08

Im Güterverkehr war in den Jahren 1924 bis 1932 ein gesteigertes Aufkommen zu vermerken: Die Befestigungen der Maginot-Linie wurden gebaut. Am 31. Dezember 1934 wurde jedoch der Personenverkehr und am 20. Juni auch der Güterverkehr aufgegeben. Ab 1.1.1935 ersetzen Autobusse auch die letzten Reisezüge.

Am 10. Mai 1940 wurde die Brücke des "Jhängelchen" über den Grenzfluss Albach (Gander) von französischen Pionieren gesprengt. Ein Teil der Trasse der Kleinbahn ist auf französischer Seite auch heute noch begehbar.

Die Erinnerung bleibt.

Das 1997 eingeweihte Denkmal für die von 1882-1934 bestehende *Gare Internationale* auf der luxemburgischen Seite des Grenzflusses Albach in Mondorf-les-Bains. Im Hintergrund stand die Brücke, die den *Jhängelchen* mit Lothringen verband.

Die drei Schienenstücke sollen die drei Endstationen der beiden Kleinbahnlinien symbolisieren:

Luxemburg  
Remich  
Diedenhofen (Thionville)



Zum nachlesen:

Federmeyer, Ed, Schmalspurbahnen in Luxemburg, Band 1, 1991  
Jünke, F., Die deutschen Eisenbahnmarken, in ArGe Fiskalphilatelie, Heft 53  
Les Amis de L'histoire Altwies-Mondorf, Altwies-Mondorf, 2001  
Lé Tanson, Chronik der "Stadt" und Gemeinde Bad Mondorf, 1982  
Meyer J.-P., Jhängelchen, Edition Gérard Klopp, 2011  
Wikipedia  
Ansichtskarten und Abbildungen: Maria Antunes, Dieter Basien